

Prof. Dr. Alfred Toth

Koinzidenzen von semiotischen Kategorien und Orten

1. Hebt man die stillschweigende Koinzidenz von Kategorie (K) bzw. Zeichenwert und ontischem Ort (O) auf (vgl. Toth 2025), so kann man das Zeichen durch

$$Z = (K, O)$$

mit den drei Möglichkeiten

$$\omega(td) = \omega(tt), \omega(td) > \omega(tt), \omega(td) < \omega(tt)$$

definieren. Hebt man zusätzlich die ebenfalls stillschweigende Koinzidenz zwischen der Anzahl der Zeichenwerte von Triaden und Trichotomien auf, so ergeben sich wiederum drei Möglichkeiten (vgl. Toth 2008)

$$K(td) = K(tt), K(td) > K(tt), K(td) < K(tt).$$

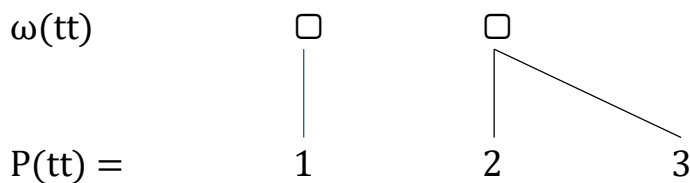
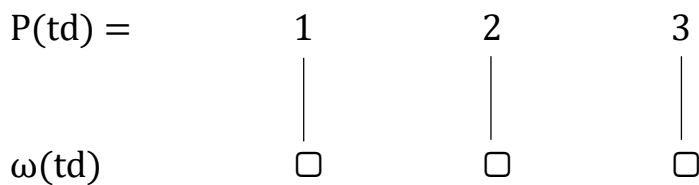
2. Beispiel

$$K(td) = K(tt) = 3$$

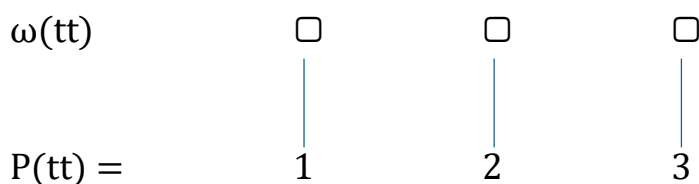
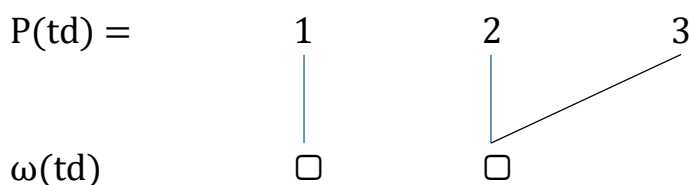
$$1. P(\omega(td)) = P(\omega(tt))$$

$P(td) =$	1	2	3
$\omega(td)$	☐	☐	☐
$\omega(tt)$	☐	☐	☐
$P(tt) =$	1	2	3

2. $P(\omega(td)) > P(\omega(tt))$



3. $P(\omega(td)) < P(\omega(tt))$



Durch die Aufhebung dieser weiteren (vgl. Toth 2018), in den meisten Fällen unreflektierten und nicht-mathematischen Restriktionen innerhalb der Peirce-Bense-Semiotik erhält also die Zeichenrelation Freiheitsgrade für die von Kaehr (2009) untersuchten vielfältigen Formen von Interaktion, Interplay und Metamorphosen. Durch die Schaffung zusätzlicher ontischer Orte erhält das Zeichen außerdem Platz für externe Subjekte wie etwa den kybernetischen Beobachter in einer automatentheoretischen Semiotik (vgl. Toth 2014).

Literatur

Kaehr, Rudolf, Diamond Semiotic Short Studies. Glasgow, U.K. 2009

Toth, Alfred, Balancierte und unbalancierte semiotische Systeme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2008

Toth, Alfred, Zu einer mehrwertigen semiotischen Automatentheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Semiotische Restriktionen und ihre Aufhebung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018

Toth, Alfred, Kategorie und ontischer Ort. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

29.10.2025